

Viel Neuschnee im Osten und verbreitet erhebliche Lawinengefahr.



1500 m

Allgäuer Hauptkamm, Ammergauer Alpen, Allgäuer Vorberge, Werdenfeller Alpen



1500 m

Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Chiemgauer Alpen West, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

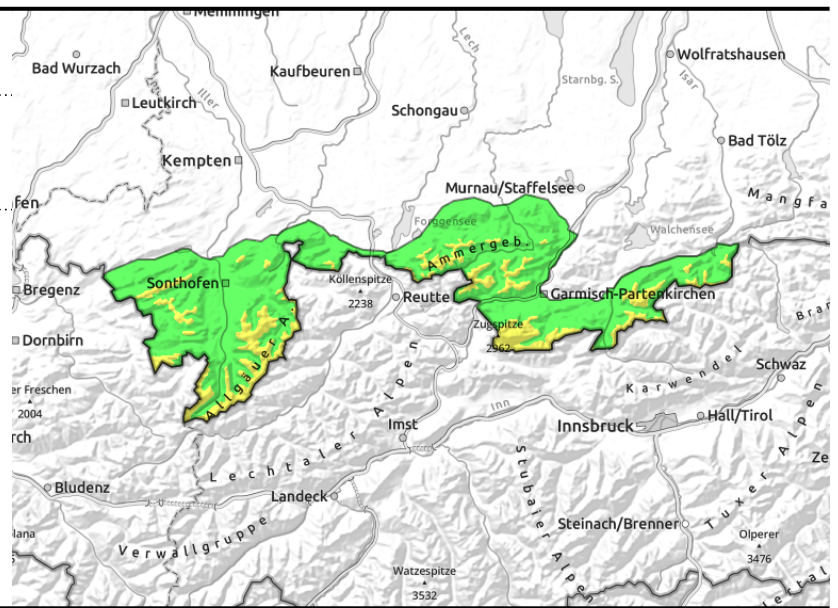


Exposition



23.01.2022

Allgäuer Hauptkamm, Ammergauer Alpen, Allgäuer Vorberge, Werdenfeller Alpen



Absturzgefahr überwiegt meist Gefahr verschüttet zu werden!

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1500 m mäßig, darunter gering. Die Hauptgefahr geht von störanfälligem Neuschnee aus. Dieser kann sich als Lockerschneelawine sonnseitig im felsdurchsetzten Steilgelände von selbst lösen oder vom einzelnen Skifahrer ausgelöst werden. Dies ist im sehr steilen Gelände aller Expositionen, auch im Waldübergangsbereich möglich. Des Weiteren finden sich im kammnahen Steilgelände, in frisch eingewehten Rinnen und Mulden sowie unterhalb von Hangkanten stellenweise kleinräumig störanfällige Tribschneeanisammlungen. Ausgelöste Lawinen bleiben meist klein, die Absturzgefahr überwiegt die Gefahr verschüttet zu werden.

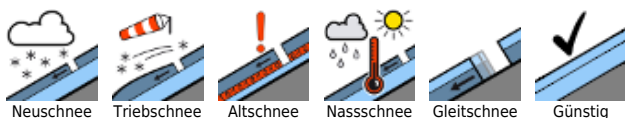
Schneedeckenaufbau

Der Neuschnee der letzten Tage liegt auf einer verharschten, kompakten und weitgehend stabilen Altschneedecke und ist in mittleren Lagen verbreitet von einer dünnen Eislamelle überzogen. Mit Sonneneinstrahlung verliert der Neuschnee schnell an Festigkeit, dies vor allem auf verharschten Flächen. In höheren Lagen finden sich im oberen Teil der Schneedecke stellenweise störanfällige Zwischenschichten. Insgesamt ist die Mächtigkeit der Schneedecke unterdurchschnittlich, in tieferen Lagen fehlt vielerorts eine solide Schneeunterlage.

Tendenz

Bei stabilem Hochdruckwetter wird die Lawinengefahr langsam weiter zurückgehen.

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

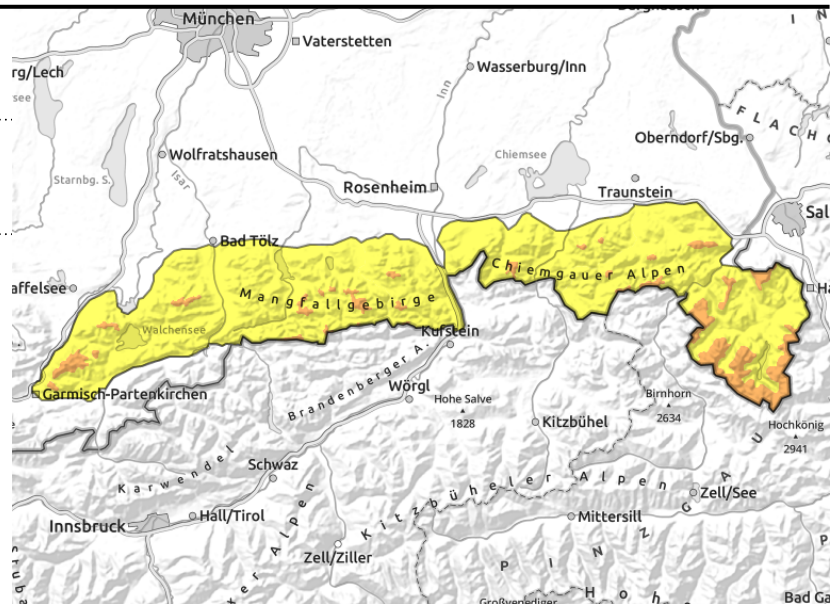
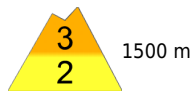
sehr groß

Exposition



23.01.2022

Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Chiemgauer Alpen West, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen



Besonders bei Sonneneinstrahlung ist mit Selbstaumlösungen von Lawinen zu rechnen!

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1500 m erheblich, darunter mäßig. Das Hauptproblem ist störanfälliger Neuschnee. Dieser kann sich als Lockerschnee- oder Schneebrettlawine von selbst lösen. Von Selbstaumlösungen ist besonders das nach Süden exponierte felsige Steilgelände und Hänge unterhalb davon betroffen. Schneebrettlawinen können zudem vom einzelnen Wintersportler an vielen Steilhängen aller Expositionen, kammnah, in Rinnen und Mulden, in eingefrachten Waldschneisen und unterhalb von Geländekanten ausgelöst werden. Mit zunehmender Höhe werden die Gefahrenstellen umfangreicher. Mit großen Lawinen muss vor allem in höheren Lagen der Chiemgauer und Berchtesgadener Alpen gerechnet werden.

Schneedeckenaufbau

Verbreitet ist ein halber Meter, nach Osten hin auch mehr Neuschnee gefallen. Im Neuschneepaket finden sich störanfällige Zwischenschichten, die sich in Niederschlagspausen und durch Temperaturunterschiede in der Schneedecke bilden konnten. Mit dem intensiven Setzungsimpuls, der durch beginnende Sonneneinstrahlung verstärkt wird, kommt der Schnee in Bewegung und kann besonders auf der verharschten Altschneedecke abrutschen. Zudem hat Wind aus nordwestlichen Richtungen den Schnee umfangreich verfrachtet und es haben sich in höheren Lagen große, störanfällige Tribschneeansammlungen gebildet. Diese sind häufig durch lockeren Neuschnee überdeckt und schwer zu erkennen.

Tendenz

Bei stabilem Hochdruckwetter wird die Lawinengefahr in den nächsten Tagen weiter zurückgehen.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

